

Zürichsee-Zeitung

Bezirk Horgen

ZRZ
Zürcher Regionalzeitung

ANZEIGE

Belvoir HOTEL

11.30 - 14.30 UHR
SONNTAGS BRUNCH

JEDEN SONNTAG KULINARISCHE
HÖHENFLÜGE MIT FREUNDEN, FAMILIE
UND TRAUMHAFTER SEESICHT GENIESSEN

WWW.HOTEL-BELVOIR.CH IN RÜSCHLIKON

Neueröffnung des Schlössli

In Oetwil gibt es jetzt ein Akutzentrum für psychische Krisen. **5**

Neue Schuhe für Thalwil

Schuhhaus Walder eröffnet bereits die achte Filiale am Zürichsee. **5**

Emotionaler WM-Auftakt

Wendy Holdener freut sich ganz besonders über Kombi-Silber. **29**



Nationalrat Philipp Kutter beim Skifahren schwer verunfallt

Wädenswil Philipp Kutter, Wädenswiler Stadtpräsident und Mitte-Nationalrat, muss seine Aufgaben bis auf Weiteres abgeben. Nach einem schweren Skiunfall wird er im Paraplegiker-Zentrum Nottwil betreut.

Sibylle Saxer

Er ist ein Strahlemann der Politik, ein Hoffnungsträger der Mitte-Partei und doch volksnah: Philipp Kutter, Stadtpräsident von Wädenswil und Nationalrat. Erst Ende Januar hat seine Partei klar gemacht, wie gross ihre

Hoffnungen in ihn sind, hat sie ihn doch für die nationalen Wahlen vom Herbst als Ständekandidaten nominiert.

Nun sieht sich der 47-jährige Kommunikationsfachmann und zweifache Familienvater mit einem schweren Schicksalsschlag konfrontiert. Denn am vergan-

genen Wochenende hat Kutter, der sich selbst als begeisterten Berg- und Wintersportler bezeichnet, einen schweren Skiunfall erlitten.

Wie die Stadt Wädenswil in einer Mitteilung schreibt, hat er sich dabei schwer verletzt. Nach der Erstversorgung im Kantons-

spital Chur sei er darum ans Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil verlegt worden, wo er nun betreut werde. Dort habe er gemeinsam mit seinem Ärzteteam und seiner Familie entschieden, seine Aufgaben auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene bis auf Weiteres

an seine Stellvertreterinnen und Stellvertreter zu übertragen.

Wie lange Philipp Kutter ausfallen wird und was sein Unfall für die nationalen Wahlen im Oktober bedeuten, ist momentan unklar. Eine Prognose – positiv oder negativ – sei noch nicht möglich. **Seite 3**

ZSG-Schiffe sollen laut Kantonsrat CO₂-arm werden

Zürichsee Das Zürcher Kantonsparlament hat gestern über ein Postulat dreier Grüner Kantonsräte debattiert. Sie fordern den Regierungsrat darin auf, einen Plan auszuarbeiten, wie die öffentliche Personenschiffahrt möglichst bald treibhausneutral gemacht werden kann. Die Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft (ZSG) hat sich dieses Ziel zwar ohnehin gesetzt, die Parlamentarier wollten jedoch verbindlichere Massnahmen. Während sich gestern im Kantonsrat die sogenannte Klimallianz aus SP, GLP, Grünen, EVP und AL für das Postulat aussprach, waren SVP und FDP dagegen. Aufgrund der aktuellen Sitzverhältnisse setzte sich die Allianz letztlich durch. (hid) **Seite 3**

Erdbeben in der Türkei und Syrien

Die Gesamtzahl der Todesopfer ist auf über 3600 gestiegen, die Suche geht weiter. **Seite 20, 21**

500 Franken für eine E-Ladestation

Mit 50 Millionen Franken will der Zürcher Kantonsrat E-Mobilität fördern. **Seite 10**

Olexi Resnikow behält sein Amt

Der viel kritisierte Kriegsminister der Ukraine wird nun doch nicht gefeuert. **Seite 19**

Wetter

–3° 2°
Wenige Hochnebelfelder, sonst sonnig.

Seite 16

Der Circus Knie steigt um



Rapperswil In den Achtzigerjahren (Bild) sorgten die Tiertransporte des Circus Knie für grosses Interesse beim Publikum. Zwar war damit nach der Jahrtausendwende Schluss, das Material des Nationalcircus wurde aber weiterhin per Bahn transportiert. Nun sind auch das Tempi passati. (fse) **Seite 7** Archivfoto: Keystone

Grow wächst in Wädenswil und neu auch in Horgen

Wädenswil Die Gründerorganisation Wädenswil (Grow) konnte im vergangenen Jahr ihren vierten Standort in Wädenswil eröffnen. Aufgrund ihres stetigen Wachstums laufen derzeit Planungen für zusätzliche Flächen auf dem ehemaligen Frutarom-Areal in Wädenswil und zusätzlich in Horgen. Auf 3'500 Quadratmetern sollen in Horgen Oberdorf neue Labor- und Büroräume entstehen. Zudem wird die Gemeinde Horgen offizielle Unterstützerin der Stiftung Grow und diese somit finanziell unterstützen. (duc) **Seite 5**

ANZEIGE

Vortrag – 15.2.2023, 18:30

Das künstliche Gelenk: operieren ja oder nein?

DR. PATRICK HOLZMANN
DR. KAI-UWE STEUBER



Eine Anmeldung ist erforderlich mit QR-Code oder auf unserer Veranstaltungspage

see **spital**
Horgen



Zürichsee-Zeitung Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil
Abo-Service 0848 805 521, contact.zsz.ch
Inserate 044 248 40 30, inserate@zsz.ch



Redaktion 044 928 55 55, redaktion@zsz.ch
Leserbriefe leserbriefe@zsz.ch
Lesen Sie uns auch in der App oder auf der Website zsz.ch

Agenda	13	Anzeigen	
TV/Radio	15	Traueranzeigen	28
Sport	29	Ämtliche Anzeigen	12

Wochen-Hits

7.2. – 13.2.2022

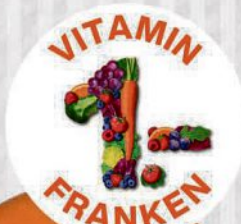


1.-

Kartoffeln festkochend
Schweiz, Beutel, 1 kg

1.-

Blondorangen
Spanien, Netz, 1 kg



30%

12.45
statt 17.85



M-Classic Lachsfilets ohne Haut, ASC
Zucht aus Norwegen, in Sonderpackung, 380 g

50%

5.20
statt 10.45



Don Pollo Poulet Délice
tiefgekühlt, 750 g

35%

1.35
statt 2.10

M-Classic Rindshackfleisch
Schweiz, per 100 g, in Selbstbedienung

50%

10.95
statt 21.95

Frey Pralines du Confiseur
Love Edition, 503 g

32%

23.95
statt 35.60

Red Bull
Energy Drink oder Sugarfree, 24 x 250 ml

40%

Gesamtes Damen- und Herren-Strumpfwaren-Sortiment
(ohne Hit-Produkte), z.B. Vision porcelaine, Gr. M, pro Stück, **5.85** statt 9.80

MIGROS
Einfach gut leben



Einfach einkaufen
migras.ch

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

Grow wächst über Wädenswil hinaus

Mehr Platz für Jungunternehmen Die Gründerorganisation Wädenswil (Grow) sucht für Start-ups nun auch Standorte in Horgen. Doch auch in Wädenswil entstehen weitere Labore.

Dorothea Uckelmann

Die Gründerorganisation Grow wächst weiter. Im Vergleich zum Vorjahr hat sie ihre Fläche verdoppelt. Im vergangenen Jahr hat Grow in Wädenswil den vierten Standort bereitgestellt, in den bereits Start-ups eingezogen sind.

«Damit ist das Potenzial für neue, grössere Flächen in Wädenswil, die von den Eigentümern zu Laboren ausgebaut werden können, derzeit schon wieder ausgeschöpft», sagt Geschäftsführer Dolf van Loon. Bisherige Grow-Firmen, die vorwiegend im Bereich Biotechnologie tätig sind, wachsen und benötigen mehr Fläche. Zudem sei die Nachfrage von neuen Start-ups ungebrochen. Bisher standen neuen Grow-Mitgliedern vorwiegend Flächen zwischen 50 und 300 Quadratmetern zur Verfügung. In den vergangenen Jahren seien bereits deutlich grössere Flächen von bis zu 600 Quadratmetern nachgefragt worden. «Daher hat das Unternehmen alle Hände voll zu tun, um ständig neue Räume und Flächen zu finden», sagt van Loon.

Neue Laborgebäude geplant

Um diesen Bedarf decken und die Firmen unterstützen zu können, hat die Geschäftsleitung von Grow nach eigenen Angaben intensiv gesucht. In der F. Aeschbach AG in Horgen hat sie nun einen neuen Partner gefunden. Die Firma bewirtschaftet Immobilien. Ihr gehört in auch das Areal in der Nähe der Autobahn nicht, dass manche Firmen aufgrund ihres starken Wachstums



Auf dem ehemaligen Frutarom-Areal im Gewerbegebiet an der Autobahn sind neue Laborgebäude für Start-ups geplant. Foto: Michael Trost

den Areal plant die F. Aeschbach AG diverse Labor- und Bürogebäude, die in mehreren Etappen errichtet werden sollen. Wie Dolf van Loon mitteilt, sollen dort Ende 2024 die ersten Firmen einziehen können.

Dass das ehemalige Frutarom-Areal nun Grow zur Verfügung stehe, sei gut, sagt van Loon. Doch löse es das Problem nicht, dass manche Firmen aufgrund ihres starken Wachstums

mehr Flächen brauchten. Wie van Loon am Beispiel der Biotechnikfirma Numab aufzeigt. Das Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von Krebsmedikamenten spezialisiert hat und 2011 unter den Fittichen der Gründerorganisation seinen Anfang genommen hat, ist stark gewachsen. Die 1500 Quadratmeter Fläche, die Numab von Grow mietet, reichen für die mittlerweile 70 Mitarbeitenden nicht

mehr aus. Mehr Platz fand Numab schliesslich in Horgen. Im vergangenen Jahr ist das Unternehmen in die Nachbargemeinde gezogen.

«Grow wächst so stark, dass wir die Firmen nicht nur auf dem Gemeindegebiet von Wädenswil unterbringen können», sagt van Loon. Daher sei es nötig, auch über Wädenswil hinaus nach möglichen Standorten zu suchen. Darum will die Gründer-

organisation nicht nur in Wädenswil, sondern auch in Horgen weiter wachsen. So sei es möglich, jeder wachsenden Grow-Firma innerhalb von sechs bis zwölf Monaten neue Labor- und Büroflächen zur Verfügung zu stellen.

Derzeit baut die F. Aeschbach AG an der Tödistrasse 46 bis 48 in Horgen-Oberdorf für drei Lifesciences-Firmen weitere 3500 Quadratmeter für neue

Das sind die Standorte der Stiftung Grow in Wädenswil



* im Entstehen
Grafik: far, hid, db

Labore und Büroräume aus. Bereits im Frühling werden die Firmen einzeln und bei Grow als Mitglieder aufgenommen.

Unterstützt wird das rasche Wachstum auch von der Gemeinde Horgen, die neu Mitglied im Stiftungsrat von Grow ist und die Organisation – ähnlich wie Wädenswil – finanziell unterstützt. Wenn notwendig, kann sich der Geschäftsführer auch vorstellen, noch weitere Gemeinden ins Boot zu holen. Allerdings schwebt ihm ein Cluster von Firmen und Organisationen im Bereich Lifesciences am linken Zürichseeufer vor.

Im vergangenen Jahr konnte in der Au der vierte Standort im Raum Wädenswil eröffnet werden. Zwei neue Grow-Mitgliedsfirmen konnten dort Büros und Labore auf rund 1100 Quadratmetern beziehen. Ende des letzten Jahres zählten damit 19 Firmen an vier Standorten zu Grow.

Clienla Schlössli eröffnet Kriseninterventionszentrum

Psychische Krankheiten In Oetwil gibt es seit kurzem eine neue Akutstation, auf der Menschen mit einer psychischen Krise bis zu sieben Tage behandelt werden.

In Situationen seelischer Krisen sollte möglichst rasch gehandelt werden. Denn Betroffene finden in ihrer akuten Krise oft selbst keinen Ausweg mehr. Dabei könne eine ambulante Behandlung bereits helfen, erklärte die Clenia Schlössli AG gestern in einer Medienmitteilung. In manchen Fällen sei zumindest ein kurzer stationärer Aufenthalt aber dennoch unausweichlich.

Um diesem Bedürfnis nachzukommen, hat die psychiatrische Klinik Clenia Schlössli AG am Montag ein neues Kriseninterventionszentrum (KIZ) eröffnet. Die Station mit 17 Pflegeplätzen und einem Notfallbett bietet in bereits bestehenden Räumen des Standorts Oetwil kurzfristige Aufenthalte bis zu sieben Tagen an. Dazu stehen vier Einzelzimmer sowie sieben Doppelzimmer zur Verfügung. Die Patientinnen und Patienten dürfen zu jeder Tages- und Nachtzeit eintreten.

Maximal sieben Tage – und dann?

Die Aufnahme der Patientinnen und Patienten kann dabei auf ärztliche Zuweisung hin erfolgen. Eine Selbstmitlieferung



Das neue Kriseninterventionszentrum in Oetwil bietet 17 Behandlungsplätze und ein Notfallbett. Foto: Clenia

sowie die Unterbringung durch Drittpersonen wie Angehörige sind allerdings ebenfalls möglich.

Wie einer Mitteilung der Clenia Schlössli AG zu entnehmen ist, richtet sich die neue Station B2 an Personen im Alter ab 18 Jahren, die sich in einer akuten seelischen Notlage befinden. «Nach oben gibt es keine Altersgrenze», sagt Charlotte Walder, Kommunikationsverant-

wortliche der Clenia Schlössli AG. «Für pflegebedürftige Personen oder bei Diagnosen wie zum Beispiel Demenz haben wir aber andere, besser geeignete spezialisierte Angebote.» Zudem soll in Oetwil bis 2024 eine Kinder- und Jugendpsychiatrie entstehen.

Während des stationären Aufenthalts von maximal sieben Tagen soll der Fokus der Behandlung auf der aktuellen Krise, dem Auslöser dieser Krise sowie

deren Bewältigung liegen, heisst es in der Mitteilung weiter. Den Patientinnen und Patienten stehen dabei rund um die Uhr Pflegepersonal sowie ärztliche Betreuung zur Verfügung.

Versorgungslücke in der Region geschlossen

Das Ziel eines kurzfristigen Aufenthalts im KIZ in Oetwil ist die schnelle Rückkehr in die gewohnte familiäre Umgebung. Das Zentrum sei aber auf jeden Fall um eine Anschlusslösung bemüht, wenn diese gebraucht werde, sagt Walder. «Oft wird sie ambulant sein. Ist eine weitere stationäre Behandlung notwendig, so wird in der Regel ein Austritt und dann ein Neueintritt auf eine passende Station erfolgen.»

Laut Mitteilung der Clenia schliesst das neue Kriseninterventionszentrum in Oetwil eine Versorgungslücke der Region. Am rechten Zürichseeufer sowie im Zürcher Oberland bestehe bisher kein vergleichbares Angebot. Die nächsten Kriseninterventionszentren befinden sich in Zürich und Winterthur.

Zora Rosenfelder

Anlässe

Wie soll Oberrieden regiert werden?

Oberrieden Der Gemeindeverein Oberrieden lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberrieden zum verbalen Schlagabtausch am das Gemeindepräsidium Oberrieden ein. Zur Wahl und der Debatte stellen sich Gemeinderat Manuel Strickler (SP) und Gemeinderat Reto Wildeisen (FDP). Im Zentrum der Diskussion stehen wichtige Themen wie die Führung der Gemeinde, das Verhältnis der Gemeinde zu den Einwohnerinnen und Einwohnern, die Fluktuation in der Verwaltung, die Gemeinde als attraktiver Arbeitgeber, die überkommene Zusammenarbeit und vieles mehr. Nach der Diskussion beantworten die beiden Kandidaten Fragen aus dem Publikum. Moderiert wird die Veranstaltung von Jürg Meier, Präsident des Gemeindevereins Oberrieden. (red)

Mittwoch, 8. Februar, 19.30 Uhr, Aula Multifunktionsgebäude Langweg, Oberrieden.

Etwas gesehen oder gehört?

Haben Sie etwas in der Region gehört oder gesehen? Rufen Sie die Redaktion der ZSZ an (Tel. 044 928 55 55) oder schreiben Sie eine E-Mail an redaktion@zsz.ch. (red)